

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1039

Donnerstag, 30. Oktober 2014

MEDIEN,



Radio

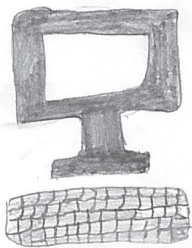


Informationsquellen



Umfrage

Internet



Computer

Zeitung



MACHT &

MEINUNGEN



Sonja (13)

Liebe LeserInnen! Wir, die 4B der Privathauptschule Michaelbeuern (Salzburg), besuchen heute zum ersten Mal die Demokratiewerkstatt. Heute machen wir die Medienwerkstatt und gestalten dabei eine Zeitung. Medien (wie Zeitung, Radio, Fernsehen, Internet) geben Auskunft über das Geschehen auf der Welt. Sie informieren und unterhalten uns und beeinflussen dabei oft unsere Meinungen. Hier in der Demokratiewerkstatt bearbeitet unsere Klasse in Kleingruppen verschiedene Themen, worüber wir als ReporterInnen Artikel verfassen: „Umfrage zur Meinungsbildung“, „Spannend oder Neutral“, „Medien als vierte Macht“, „KorrespondentIn“ und „Ich im Internet“. Unsere Klassengemeinschaft wünscht viel Spaß beim Stöbern in der Zeitung!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE 4. GEWALT

Tobias (14), Sarah (13), Nicole (13), Sarah (14) und Mathias (15)



Medien werden häufig als die 4. Gewalt bezeichnet. Welche Rolle spielen Medien in Demokratien?

Heutzutage sind die Medien nicht mehr wegzudenken. Ständig werden wir durch Radio, Fernsehen, Zeitung etc. informiert. Das Internet wird als „neues Medium“ bezeichnet, weil man damit Text, Bild, Ton und Film konsumieren kann und auch die Möglichkeit hat, sich interaktiv zu beteiligen. Die Medien haben auch einen großen Einfluss auf unsere Meinungsbildung.

Medien vermitteln außerdem das Erscheinungsbild der Politik. Neue Gesetze, politische Diskussionen, Wahlen von PolitikerInnen etc. werden durch sie den Menschen näher gebracht. Um z.B. bei Wahlen eine gute Entscheidung zu treffen, ist es wichtig, über die KandidatInnen und ihr Wahlprogramm Bescheid zu wissen.

Kontrolle nur durch Pressefreiheit

ReporterInnen berichten uns über die Medien, wie unterschiedliche PolitikerInnen handeln und wie sorgfältig sie ihre Arbeit machen. Dies verschafft uns Kontrolle und einen Überblick durch die Medien, die sogenannte „4. Macht“ im Staat. Diese wichtige Aufgabe der Kontrolle funktioniert aber nur, wenn die sogenannte Pressefreiheit eingehalten wird. Die Pressefreiheit ist das Recht der ReporterInnen,

über Neuigkeiten zu berichten. In Ländern in denen dieses Grundrecht nicht herrscht, werden die Berichte oft zensiert und die Bevölkerung wird im schlimmsten Fall sogar betrogen. Oft entsteht dadurch ein falsches Bild der MachthaberInnen und WählerInnen lassen sich leichter beeinflussen und treffen bei Wahlen Entscheidungen, die sie nicht getroffen hätten, wären sie umfangreich informiert gewesen. Es ist wichtig, dass sich jede/r BürgerIn selbst aktiv über Politik informiert, da sie uns alle betrifft.



Das ReporterInnenteam

SPANNEND ODER NEUTRAL

Matthias (13), Alexander (13), Kathrin (13), Sabrina (13) und Sarah (14)

Wir haben uns für diesen Artikel eine Diebstahlsmeldung ausgedacht. Einmal berichten wir über das Ereignis sehr spannend, einmal neutral.

Schlaganfall durch Handtaschenraub



Am 10. Dezember ereignete sich auf dem Christkindlmarkt in Wien ein Handtaschenraub.

Der Überfall galt einer nichtsahnenden alten Dame, die den beliebten Wiener Christkindlmarkt am Rathausplatz besuchte. Als sie die Straßen hinunter ging, wurde ihr plötzlich von hinten die Handtasche gewaltsam aus der Hand gerissen. Die Besucherin erlitt durch den Schock einen Schlaganfall. Andere BesucherInnen des Christkindlmarktes riefen daraufhin einen Krankenwagen. Ein Jugendlicher, der den ganzen Vorfall beobachtet

hatte, rief die Polizei, welche fünf verdächtige Personen nach einer langen Verfolgungsjagd fasste. Der Jugendliche erkannte den mutmaßlichen Täter bei einer Gegenüberstellung und dieser wurde zu einer Geldstrafe von 800 € verurteilt. Die alte Dame wurde in die Notaufnahme des AKH Wien gebracht und überlebte diesen Vorfall nur knapp. Wie die Polizei feststellte, hatte es der Dieb auf ein sehr wertvolles Schmuckstück der alten Dame abgesehen. Der Jugendliche, der den Täter erkannte, wurde für seinen Einsatz belohnt.

Handtaschenraub auf Christkindlmarkt

Am 10. Dezember wurde einer alten Dame um 18:30 Uhr auf dem Christkindlmarkt in Wien, vor den Augen eines Jugendlichen, die Handtasche gestohlen. Die alte Dame erlitt nach dem Diebstahl einen Schlaganfall. Der Junge, der das alles beobachtet hatte, rief die Polizei, die den Täter schließlich verhaftete. Der Täter wurde zu einer Geldstrafe von 800 € verurteilt.

Wieso Medien ihre Beiträge ausschmücken

Medien schmücken ihre Beiträge aus, um potenzielle KäuferInnen anzulocken. Bei Zeitungen sollen sie zum Lesen der Artikel verleiten. Außerdem kann so die Meinung von unachtsamen LeserInnen beeinflusst werden. So können Medien Menschen und Dinge auch gut oder schlecht dastehen lassen. Häufig werden die Meinungen der LeserInnen beeinflusst, indem wichtige Informationen vorenthalten werden. Indem man mehrere unterschiedliche Informationsquellen nützt, bekommt man einen umfassenderen Eindruck vom Geschehen. Außerdem kann das aufmerksame Lesen und Mitdenken helfen, sich eine eigene Meinung zu bilden. Dadurch besitzen die Medien große Macht. Selbst uns war ihr Einfluss nicht bewusst, bevor wir diesen Artikel geschrieben haben. Aber jetzt werden auch wir in Zukunft besser auf Beeinflussungsmöglichkeiten der Medien und unsere Meinungsbildung achten.



SICHERHEIT IM NETZ

Julian (13), Fabian (13), Nikolas (14), Julia (13) und Melanie (13)

Wir haben uns heute mit der eigenen Rolle im Internet beschäftigt und einen Artikel dazu verfasst.

In den Anfangsjahren des Internets konnte nicht jede/r so leicht Inhalte ins Internet stellen. Heute jedoch können Fotos, Meinungen und Daten kinderleicht im Internet präsentiert werden.

Leider bedenkt man nicht immer, dass jeder Computer eine eigene IP-Adresse hat und somit alles zurückverfolgt werden kann, was man sich im Internet ansieht und was man hochlädt. Diese Daten werden nämlich gespeichert und teuer an Firmen verkauft. Die Firmen können uns dann mit maß-

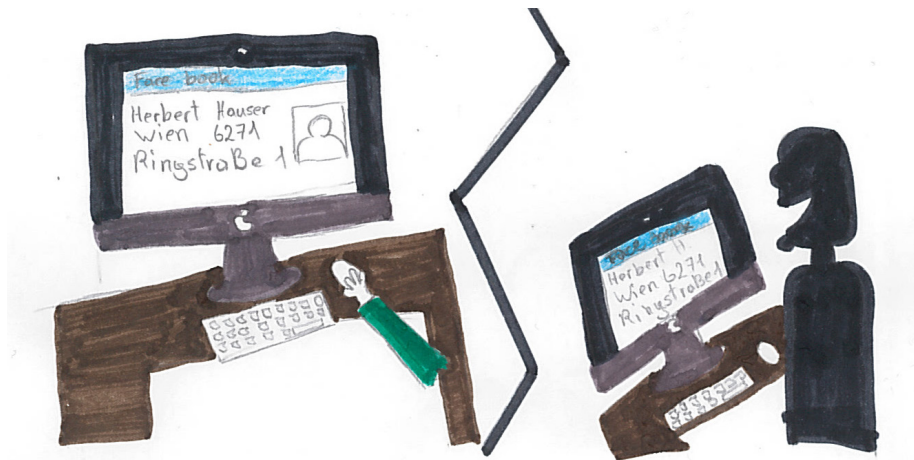
geschneiderten Werbungen verführen, damit wir ihre Produkte kaufen oder weiterempfehlen. Dennoch kann man sich im Internet schützen, indem man nicht alle seine Daten ohne nachzudenken preisgibt. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass man sichere Passwörter benutzt und sie nicht weitergibt. Außerdem sollte man immer nachdenken, bevor man Inhalte im Internet mit der ganzen Welt teilt. Man sollte z.B. keine peinlichen Bilder, Videos etc. ins Netz stellen.

Im Internet hat man auch bestimmte Rechte und Pflichten, z.B. hat man das Recht, seine eigenen Meinungen und Bilder



hochzuladen, aber das hat auch Grenzen, z.B. bei Beleidigungen gegenüber anderen InternetnutzerInnen.

Wir finden es im Großen und Ganzen nicht schlecht, dass man selbst Bilder, Videos oder Texte ins Internet stellen kann, aber man sollte sich genau überlegen was man ins Netz stellt. Denn Menschen fast überall auf der Welt können diese Inhalte sehen und man könnte auch im schlimmsten Fall Opfer von BetrügerInnen z.B. in Online-Foren, auf Verkaufsplattformen oder in sozialen Netzwerken werden.



REPORTER/INNEN IM AUSSENEINSATZ

Alexandra (14), Helena (14), Annika (14), Benjamin (14) und Michael (14)



Bildquelle: Kronen Zeitung vom Do., 30.10.2014

Rotglühende Naturkatastrophe auf Hawaii

Seit Wochen bedroht ein Lavastrom vom Mount Kilauea die Bevölkerung des Ortes Pahoa auf Hawaii.

Der unaufhaltsame Strom bahnt sich mit 5 bis 9 m pro Stunde einen Weg über die Insel und nimmt alles mit, was ihm im Weg steht. Menschen müssen evakuiert werden, doch viele weigern sich, ihr vertrautes Heim zu verlassen. Ungefähr 900 Menschen bangen um ihren Besitz und hoffen, dass der Strom doch noch aufgehalten werden kann.

Wir haben uns über KorrespondentInnen Gedanken gemacht und uns überlegt, warum sie in Medien eingesetzt werden.

Wie ihr sehen könnt, haben wir unsere Korrespondentin Helena nach Hawaii zu dem Lavastrom geschickt. Bei uns war es natürlich nur eine Fotomontage, doch es gibt sie auch in Wirklichkeit, die KorrespondentInnen, die an die Orte des Geschehens reisen und von dort aus berichten.

Sie verhelfen zu einer höheren Einschaltquote im Fernsehen bzw. tragen dazu bei, die Verkaufszahlen einer Zeitung zu erhöhen, denn sie machen die Nachrichten spannender und auch glaubwürdiger, da KorrespondentInnen oft Informationen aus erster Hand von Betroffenen haben.

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.“

Die LeserInnen bzw. ZuseherInnen können sich gemütlich von zu Hause ein Bild von der derzeitigen Situation vor Ort machen, z.B. wie es den Menschen dort ergeht, was dort los ist und so weiter. Man kann noch so viel Text über ein Ereignis verfassen, ein Bild ist viel aussagekräftiger als tausend Worte. Man kann z.B. oft allein aus dem Hintergrund schließen, was ungefähr das Thema des vorliegenden Artikels oder des Interviews ist. Man kann auch jüngere LeserInnen und ZuschauerInnen für das jeweilige Thema begeistern, denn es ist viel interessanter, jemanden vor einem bewegten Hintergrund zu

sehen, als jemanden, der einfach Informationen vor einem Standbild z.B. im Nachrichtenstudio abliest. Außerdem werden die Gefühle der MedienkonsumentInnen mehr angesprochen, denn die Leute fühlen eher mit, wenn sie etwa die schrecklichen Bilder des Krieges teilweise sogar live im Hintergrund und eben nicht nur ein Standbild vom Geschehen sehen.

„KorrespondentInnen leben gefährlich.“

Wir finden Reportagen von KorrespondentInnen interessanter als Berichte aus dem Studio, weil sie mehr Leben in die Nachrichten bringen. Allerdings ist es auch ein risikoreicher Beruf, weil die KorrespondentInnen manchmal großen Gefahren ausgesetzt sein können, wenn sie z.B. aus Krisengebieten oder von Kriegsschauplätzen berichten.



Die Reporter und Reporterinnen.

UNSERE UMFRAGE ÜBER INFOQUELLEN

Alexander (13), Jessica (13), Julian (13), Madeleine (13) und Sonja (13)

In diesem Artikel erfahrt ihr, was eine Umfrage ist und wie sie eingesetzt werden kann. Außerdem haben wir auch selber eine Umfrage gemacht. Lest selbst!

Eine Umfrage ist, wenn jemand, z.B. PassantInnen, AutofahrerInnen oder SchülerInnen, zu einem bestimmten Thema eine Frage stellt. Meistens sind dies ReporterInnen von Zeitungen, Radiosendern, TV-Sendern oder auch Online-ReporterInnen, die Infos fürs Internet sammeln. Wenn man eine Umfrage macht, sollte man beachten, dass man immer freundlich und höflich bleibt, und außerdem, dass man die PassantInnen immer mit SIE oder IHNEN anredet. Auch noch wichtig ist, dass man sich vorstellt und sagt, warum und für welche Organisation (z.B. für welches Meinungsforschungsinstitut oder welche Zeitung) man die Umfrage macht. Man sollte auch den Ort beachten, wo man die PassantInnen befragt. Wenn man z.B. FußgängerInnen über einen Park befragen will, dann macht man dies nicht in einem Einkaufszentrum, sondern besser in Parknähe. Wenn es um Politik geht, dann sollte man sich in einer Umgebung befinden, wo z.B. bald Wahlen stattfinden. Manchmal werden Umfragen auch in der Nähe von Orten gemacht, wo politische Entscheidungen getroffen werden, etwa beim Parlament. Man sollte am besten wahlberechtigte Menschen befragen und da auch jüngere und ältere Personen, um verschiedene Meinungen von unterschiedlichen Zielgruppen zu erhalten. Eines darf man auch nicht vergessen, und zwar, wann man die Umfrage macht. Wenn jetzt am Sonntag eine Wahl wäre, dann wäre es geschickt, die Befragung einige Tage davor zu machen, um die Stimmung der WählerInnen einfangen zu können.

„Wie informieren sich BürgerInnen über Politik?“

Unsere heutige Umfrage fand in der Nähe des Österreichischen Parlaments statt und wir befragten PassantInnen, die auf die öffentlichen Verkehrsmittel gewartet haben. Insgesamt haben wir 8 PassantInnen unterschiedlichen Alters befragt, davon waren 4 Frauen und 4 Männer. Uns ist natürlich bewusst, dass diese Umfrage nicht repräsentativ ist, weil wir zu wenig Personen befragt haben, um die Aussagen verallgemeinern zu können. Unsere Umfrage ergab, dass die meisten der von uns befragten Personen ihre Informationen über Politik vor allem aus Zeitungen (v.a. Standard, Die Presse und Kurier) und aus dem Radio (v.a. Ö1 und Ö2) bekommen. Natürlich auch aus dem Internet und dem Fernsehen. Das hat uns überrascht, da wir dachten, dass es eher zuerst Internet und Fernsehen und dann Radio und Zeitungen sein würde.



Ein Passant beantwortet unsere Frage.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, Private NMS der Benediktiner-Abtei,
5152 Michaelbeuern1

